



Gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2006

Liebe Freunde von cft

Wir stehen vor Weihnachten. Wir erinnern uns an das Kommen Jesu. Wir preisen unseren Vater im Himmel, der Seinen Sohn für uns gegeben hat. Darin erkennen wir Seine Liebe zu uns. Wir sind ergriffen von der Liebe seines Sohnes, der für kurze Zeit am Kreuz sogar die herrliche Gemeinschaft mit dem Vater preisgab – um uns zu retten. Diese Liebe hat in uns durch die Wiedergeburt neues Leben erweckt. Christus ist nun auch in uns geboren. Dieses Christuskind gilt es fortan zu beschützen und zu bewahren, Tag für Tag, Stunde um Stunde. Die Welt will es in uns sehen. Uns kommt die herrliche Aufgabe zu, den Mitmenschen durch unser Leben den Herrn Jesus Christus zu offenbaren.

Am Ende dieses Jahres danken wir allen cft-Mitgliedern und Freunden für die engagierte Mitarbeit im Stillen, im Verborgenen und zuweilen auch öffentlich. Möge Gott, der ins Verborgene sieht, dessen „Augen die ganze Erde durchstreifen, um sich mächtig zu erzeigen an denen, die von ganzem Herzen ihm ergeben sind“ (2. Chronik 16,9), jedem Einzelnen nach Seinem Reichtum vergelten.



In herzlicher Verbundenheit wünschen wir Ihnen allen gesegnete Weihnachten.

Jürg Läderach
Präsident cft Schweiz

Pfarrer dürfen in Schweden gegen Homosexualität predigen!

Laut verschiedener Pressemitteilungen hat Ende November das höchste Gericht Schwedens einen 63-jährigen Pfarrer freigesprochen, der in einer Predigt Homosexuelle als „Krebsgeschwür der Gesellschaft“ bezeichnet hatte und meinte, dass Nachsicht gegenüber Homosexuellen in Schweden eine Naturkatastrophe heraufbeschwören könne. Der Pfarrer wurde im Juni 2004 von einem Amtsrichter wegen Verstoss gegen das Antidiskriminierungsgesetz zu einer 30-tägigen Haftstrafe verurteilt. Das Gesetz bezeichnet Äusserungen gegen Menschen und Gruppen auf Grund ihrer sexuellen Neigung als Straftat. Ein Berufungsgericht hob im Februar dieses Urteil auf, worauf der Staatsanwalt das Urteil an die höhere Instanz weiter zog. Nun hat der Oberste Schwedische Gerichtshof den Freispruch bestätigt und die Aussage des Pfarrers mit dem Recht auf Meinungs- und Religionsfreiheit geschützt. Somit dürfen sich Pfarrer und Prediger in Schweden gegen den homosexuellen Lebensstil äussern, ohne dadurch straffällig zu werden. Es ist noch nicht sicher, ob der Fall auch vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte beurteilt werden muss.

Voranzeige

cft - Jahreskonferenz 2006

Thema: "Wenn Blicke süchtig machen - die Macht der Pornographie"

Mit: Pfr. Hansjörg Stüchelberger, Unternehmer Robert Rahm, Rolf Rietmann und Kjell Olsen. Die Redner beleuchten dieses Thema von verschiedenen Seiten. Miteinbezogen werden Familie, Internet, Fernsehen und Wohlstand.

Ort: Turnhalle Hof Oberkirch, 8722 Kaltbrunn.

Wann: Samstag, den 8. April von 10:30 bis ca. 16:00Uhr (inkl. Mittagessen)

Genauere Angaben folgen!

Harry Potter in der Adventszeit

cft-CH: Seit dem 17. November läuft der vierte Harry Potter-Film „Harry Potter und der Feuerkelch“ in den Schweizer Kinos. Die Premiere erhielt die enorme Aufmerksamkeit in den Medien. Dieser Film, der noch grusliger ist als seine Vorgänger, avancierte in den USA zum kommerziell zweiterfolgreichsten Film. Er spielte in der ersten Woche bereits über 100 Mio. \$ in die Kassen der Kinobetreiber ein.

Thema des Films ist wie in der Buchvorlage das Trimagische Turnier, ein Wettbewerb verschiedener Zauberschulen und die Wiederkehr des dunklen Lord Voldemort, Harrys Todfeind, der wieder einen Körper erhält. Die Welt von Zauberei, Magie und Horror fasziniert und beeinflusst die Zuschauer weiter...

Das hinderte jedoch das Jugendfilmwesen des Kantons Zürich nicht daran, das Zutrittsalter von 12 auf 10 Jahre herabzusetzen, wenn die Kinder in Begleitung Erwachsener sind. Die dafür zuständige Expertengruppe fällt diesen Entscheid auf Grund eines entsprechenden Antrags der Filmverleiher und Veranstalter. Diese verlangten eine Neubeurteilung, nachdem für „Harry Potter und der Feuerkelch“, wie für den vorigen Potter-Film, ein Mindestalter von 12 Jahren festgelegt worden war. Nun wurde das Alter gesenkt, obwohl die drei Sachverständigen bei der Visionierung eine düstere Grundstimmung, komplexe, obskure Zusammenhänge wie auch eine alpträumhafte Friedhof-Szene feststellten. Als Grund für ihren Entscheid wurde angegeben, dass das dem Film als Vorlage dienende Buch unter Kindern ein Bestseller ist.

Es stimmt sehr nachdenklich, was Kindern alles zugemutet wird. Das Verhalten der Zürcher Justizdirektion ist fragwürdig. Dies hat cft der


Stelle in einem Brief mitgeteilt und wir hoffen, dass weitere Personen ihre Besorgnis äussern werden.

Wenn man den Rummel und die Medienberichte betrachtet, erinnert Harry Potter in dieser vorweihnächtlichen Zeit an einen Ersatz-Erlöser, der durch Magie das Böse zu überwinden sucht - kein erfreulicher Gedanke...

Als Christen sind wir herausgefordert unseren Mitmenschen den wirklichen Grund für Weihnachten deutlich zu machen - die Geburt von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Er kam als liebender Erlöser in

Interessant...
In der Schweiz ist die Regelung des Zutrittsalters von Filmen den Kantonen überlassen. So gibt es z.B. im Kanton Bern kein amtliches Gremium mehr für diese Fragen und die Filmbranche selbst ist für die Festsetzung des Mindestalters zuständig. Sie hat den Film bereits ab 8 Jahren freigegeben...

diese Welt und rettet heute noch!



Christen für die Wahrheit

Christians for Truth Switzerland

Jugendfilmwesen des Kantons Zürich
Tösstalstrasse 163
8400 Winterthur

Zürich, 2. Dezember 2005

Sehr geehrte Damen und Herren


mit Besorgnis mussten wir feststellen, dass der neue 4. Harry Potter Film ab 10 Jahren zugelassen wird. Dies ist darum sehr erstaunlich, weil der 3. Film erst ab 12 Jahren erlaubt war und der neue Film entsprechend dem Buch noch gruseliger ist. Dass die 10-Jährigen in Begleitung einer erwachsenen Person sein müssen, reicht als Begründung für die Erlaubnis nicht. Wer den Film mit seinen Kindern unter 12 Jahren anschauen will, hat die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt einen DVD zu kaufen. Die Erlaubnis aber des Jugendfilmwesens setzt in der Öffentlichkeit ein falsches Zeichen und erzeugt die Vorstellung, der Film sei für 10-Jährige geeignet.

Ein 10-Jähriger schaute mit seinem Vater den 3. Harry Potter Film. Er fand ihn echt cool, aber der Werwolf sei ihm die ganze Nacht nachgerannt. Welche Träume werden die Kinder nach dem 4. Film plagen?


Wir müssen wieder sensibel werden für die Entwicklung der Phantasiewelt der Kinder. Gewalt, Brutalität und Horror schadet den Kindern. Es enttäuscht uns, dass das Jugendfilmwesen den Film für 10-Jährige freigegeben hat.

Eine Stellungnahme Ihrerseits würden wir schätzen.

Mit freundlichen Grüssen
cft Schweiz



W. Mannhart
Sekretär



M. Dätwyler
Vorstandsmitglied

Bankverbindung: ZKB Zürich, Konto 1100 - 0503.810 (BC 700)
- Südafrika - Australien - USA - Belgien - Deutschland - Frankreich - Niederlande - Schweiz -

Geistlicher Gedanke

von Fano Sibisi

cft-RSA: Nach einem langen, glanzvollen Leben glaubt Frau Nel, in der Abendstunde ihres Lebens zu sein. Ihre bildliche Sprache nahm mich gefangen, als sie sagte, dass sie sich in der Abflughalle befinde. Zahllose Bilder von Erlebnissen in Abflughallen blitzten durch meine Gedanken.

Wenn du weißt, dass du dich in der Abflughalle befindest, bringt dich

das heißt, außer den Investitionen, die wir im Königreich Gottes gemacht haben.

Das Alter und die schwindenden geistigen Fähigkeiten legen es Frau Nel nahe, dass sie ans Ende ihres Weges gekommen ist. Doch wer von uns kann mit Sicherheit behaupten, dass wir uns nicht in der Abflughalle befinden? Als MND-Patient bin ich offensichtlich ein

Der Herr wird sagen, wann die Zeit da ist zu gehen.

Lass mich nur hier warten)

Darum wachtet! Denn ihr wißt weder Tag noch Stunde (Matthäus 25, 13).



Halloween-Partys

cft-CH: Als cft führten wir in diesem Jahr zwei Einsätze bei Halloween-Partys durch, wo wir viele christliche Schriften über Halloween weitergeben konnten und gute Gespräche über das Evangelium hatten.

Eine davon war in der Nähe von Bern, sie gilt als die grösste Halloween-Party der Schweiz. Die Leute waren in düsteren Kostümen anzutreffen, doch sehr vielen konnten wir das Evangelium in Gespräch und Schrift weitergeben. Auch zwei gläubige Teenager wollten an die Party gehen, doch sie standen nachts um 1 Uhr im Pullover neben uns und gingen trotz eisiger Kälte fast nicht mehr weg. Sie sagten, dass das Gespräch über Jesus das Beste an diesem Abend war. Plötzlich stand mitten in der Nacht der Gemeindepräsident vor uns und meinte: „Gute Sache, die ihr hier macht. Macht weiter so!“ Eine Ermutigung für uns, als Licht mehr zu leuchten!

Der hohe Alkoholkonsum der anderen erschwerte schliesslich die Gespräche, so dass wir uns um 2.30 h entschlossen zu gehen.



das auf den Boden der Tatsachen zurück. Einer der Aspekte sind die Vorschriften über Grösse und Gewicht des Gepäcks.

Eine mir bekannte Südafrikanerin arbeitete viele Jahre in einem fremden Land. Wegen ihrer gut bezahlten Stelle konnte sie sich einen luxuriösen Lebensstil leisten. Dann kam plötzlich eine Militärrevolution, durch welche alle Formen des Besitztums in jenem Lande drastisch umgestaltet wurden. Sie fand, dass es an der Zeit war, heimzufliegen. Neue Gesetze schränkten stark ein, wie viel sie mitnehmen konnte. Zuletzt saß sie mit nur zwei Koffern und kaum noch Bargeld in der Abflughalle.

Hiob konfrontiert uns mit der einfachen Tatsache, dass wir auf unserem Flug zu unserem ewigem Heim mit total leeren Händen abreisen,

Kandidat für den Heimflug, doch haben schon einige neben meinem Bett gestanden, die dann feststellen mußten, dass ihr Flug noch früher ging.

Es fiel mir wieder auf, dass unser Herr in diesem Zusammenhang eine sehr deutliche Nachricht für uns Irdische hat: Sei immer bereit für die Heimreise. Irgendwie scheint es ein Überraschungselement zu beinhalten, wenn Er uns holen kommt und unser Segen darin liegt, dass wir für Ihn bereit erfunden werden.

Je mehr ich über diese Dinge nachdenke, desto öfter stelle ich fest, dass ich mit dem Chor der Domino Servite Schule mitsinge:

Thula moya wami thula
iNkosi iyakusho
son' isikhathi sokuhamba
mangilinde lapha mina.
(Schweige, meine Seele.

Drogenkonsum nicht verharmlosen

cft-CH: Zurzeit wird in den Medien wenig über die Drogenproblematik der Schweiz berichtet, was aber längst nicht bedeutet, dass wichtige Fragen geklärt oder Massnahmen ergriffen worden sind, um dem sich ausbreitenden Drogenmissbrauch entgegenzuwirken. Das Angebot von illegalen Drogen ist in der Schweiz unverändert gross und lokal sogar wachsend. Eine schweizerische Region, in der keine Drogen gehandelt werden, gibt es nicht. Zudem ist eine zunehmende Professionalität der Drogenhändler zu beobachten. So existiert heute ein telefonischer Bestellservice für Drogen mit Direktlieferung der Ware.

Der Anteil der Jugendlichen, die übermässig viel Cannabis konsumieren, täglich rauchen oder wiederholt betrunken sind, steigt an. Das Alter der Einsteiger sinkt laufend und liegt heute bei 11 bis 12 Jahren. Der Genuss von Cannabis-Produkten ist nicht mehr Wochenendvergnügen, sondern verlagert sich immer mehr auch auf Schul- und Arbeitstage.

Gleichzeitig mit der Zunahme der Konsumenten steigt auch der THC-Gehalt der Droge (THC = Hauptwirkstoff von Cannabis) in ungeahnte Höhen: Die früher üblichen 3 % beim Marihuana galten als hoher Wirkstoffgehalt - heute erreicht in Hallen gezogenes Marihuana zwischen 15 und 30 % THC-Anteil.

Mit diesem hohen THC-Wert darf Haschisch nicht länger als weiche Droge bezeichnet werden, denn die Folgen bleiben nicht aus: Regelmässig Cannabis rauchende Schüler weisen schlechtere Schulleistungen auf als ihre Mitschüler. Studien zeigen auch, dass das Risiko depressiv zu werden erhöht ist. Seit längerem ist bekannt, dass Kiffer häufig in eine „Null Bock-Stimmung“ verfallen und ihre Reaktionsfähigkeit nachlässt.

Es ist kein Zufall, dass unter denjenigen Jugendlichen, die Probleme haben im Berufsleben Fuss zu fassen, immer mehr Cannabiskonsumanten sind. Gleichgültigkeit und Inaktivität nehmen mit jedem Konsum zu, was sich auf verschiedene Lebensbereiche auswirkt. Viele merken zu spät, wie sie sich ihre Chancen verbauen und die Schwerpunkte falsch setzen. Sie sind den Anforderungen, die das Le-

ben an sie stellt, immer weniger gewachsen. Oft brechen sie die Lehre ab, weil ihnen in dieser entscheidenden Phase des Lebens fast alles egal ist.

Das Dasein erscheint vielen ohne Ziel und Sinn, irgendwie ausweglos. Um dieser als bedrohlich empfundenen Situation zu entfliehen, wird der Konsum oft gesteigert. Je länger sie sich aber davor drücken Zukunftsentscheidungen zu treffen, umso schwieriger wird der Sprung zurück in ein normales Leben. Was anfänglich bei der Le-



bensbewältigung half, ist nun ein grosses Hindernis für die Zukunft. Resultat sind junge Menschen, die durch übermässigen Haschkonsum zum psychischen Wrack und Pflegefall werden. Um der harten Realität zu entfliehen, wird oft nach noch stärkeren Betäubungsmitteln gesucht. Weil es nicht einfach ist, der Wahrheit ins Gesicht zu schauen und Illusionen aufzugeben, kann Haschisch leicht zum Einstieg in härtere Drogen werden. Es beginnt eine Reise ins Ungewisse, die letztlich zu einem Spiel mit dem Tod wird.

Auf die Frage, warum sie zu Drogen greifen, sagen viele, sie wollten dadurch aus dem tristen Alltag ausbrechen, abschalten. Viele beginnen aus Neugier, aus Erlebnisdrang oder um die eigenen Grenzen auszuloten. Und für manche ist der Griff zu Alkohol, Tabak oder Cannabis die Antwort auf steigende Leistungsanforderungen der Gesellschaft oder mangelnde Zukunftsperspektiven. Einige haben mehr vom Leben erwartet, als was sie bis jetzt erhalten haben, fühlen sich innerlich leer und versuchen dies irgendwie auszufüllen. Können wir ih-

nen wirklich nur Drogen als Ersatz für dieses Vakuum bieten?

Es liegt in unserer Verantwortung die Jugendlichen – oder vielmehr die Kinder – auf die Gefahren und Folgen ihres Handelns aufmerksam zu machen. Dies geschieht jedoch nicht, wenn sie am Kiosk zwischen drei verschiedenen Hanfhefli auswählen können, in denen unter anderem genau beschrieben wird, wie man erfolgreich Gras züchtet... Auch hat die ganze Liberalisierungsdiskussion stark dazu beigetragen, dass die Leute Cannabis

nicht mehr als illegales, gefährliches Betäubungsmittel betrachten. Es ist zu leicht zu bekommen und deshalb weit verbreitet. Der Konsum in aller Öffentlichkeit wird einfach zugelassen.

Haben wir resigniert? Wir dürfen nie müde werden christliche Werte zu vermitteln, damit Ju-

gendliche Orientierung und Sinn für ihr Leben finden. Wir von cft müssen mit ihnen über die biblische Hoffnung sprechen, die das Leben tragfähig macht. Haben wir doch den Mut, diesen Menschen den Weg aus der Sackgasse und den Täuschungen zu zeigen und ihnen von der wahren Freiheit zu erzählen. DN

IMPRESSUM

Christen für die Wahrheit,
Postfach, 8022 Zürich
Tel.: 044/2118888
Fax: 044/2118880
Internet: www.cft.ch
Email: feedback@cft.ch
Bankverbindung: ZKB Zürich
BC700, Konto 1100-0503.810

Französische Schweiz:
cft-Suisse romande,
Case postale 65, 1213 Petit-Lancy-1
Tel./Fax: 022/3432593

Italienische Schweiz:
Cristiani per la Verità,
Casella postale, 6616 Losone,
Tel./Fax: 091/7910791